

*„Das neue Jahr hat angefangen, der liebe Gott hat's uns
geschenkt. Viel 100 Jahre sind vergangen, seit er an seinen
Menschen denkt. Er hört nicht auf für uns zu sorgen, er wird
nicht müde, was er tut. Er weckt und stärkt uns jeden Morgen.
Er gibt so viel, er ist so gut.“*

So begann ein Neujahrsspruch, den ich als Kind auswendig gelernt habe und ganz nach Tradition den Eltern, Großeltern, Nachbarn und Onkels und Tanten am 1. Januar aufgesagt habe. Gut, zu Neujahr wünscht man sich auch heute noch nur das Beste und in diesem Jahr wohl vor allem Gesundheit und Gottes Beistand - mehr denn je.

(Persönliche Anrede, Anknüpfung an die letzten Kontakte)

So hoffe ich, dass ihr wohl auf seid und ihr trotz all der „Begleiterscheinungen“ gut ins neue Jahr gestartet seid. Denn nach wie vor wollen wir uns in den Kontakten einschränken und wir können uns bis auf Weiteres noch nicht treffen. Deshalb greife ich unser Thema für Januar auf und möchte auf diesem Weg meine Gedanken und Ideen zur Jahreslosung 2021 mit euch teilen. Ich lade euch ein zu einem weiteren Seniorentreff zu Hause. Macht es euch gemütlich, holt euch schon mal einen Stift dazu und lasst euch auch ein klein wenig herausfordern. Für den schriftlichen Austausch hätte ich für die Zukunft eine 3-Teilung:

„Horch a moll“ – geistige Fitness

„Denk der fei“ – was für den Geist und die Seele

„Mach a moll“ – Herausforderung für den Alltag

Wir starten mit „**Horch a moll**“, dazu brauchst du einen Stift und etwas Fantasie für dein persönliches Winter ABC. Finde zu jedem Buchstaben des Alphabets einen winterlichen Begriff:

A wie

B wie

C wie

D wie

E wie

F wie

G wie

H wie

I wie

J wie

K wie

L wie

M wie

N wie

O wie

P wie

Q wie

R wie

S wie

T wie

U wie

V wie

W wie

Jetzt wird's wohl etwas schwerer...

X wie

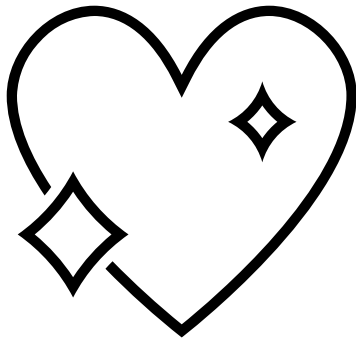
Y wie

Z wie

Na? Alle Plätze belegt? Gar nicht so leicht. Schon schöner, wenn da mehrere zusammentragen können. Kleine Anregung dazu: ruf doch später jemanden vom Seniorentreff an und tauscht euch über eure Ergebnisse, aber auch Gedanken zu dem Thema aus.

Eine weitere Übung für unser Gehirn ist folgende:

Barmherzigkeit beschreiben – was fallen Dir für Begriffe oder Namen ein, die Du mit Barmherzigkeit in Verbindung bringen würdest. Hier ist vor allem Geduld und Ausdauer gefragt, wenn´s nicht gleich so sprudelt. Aber ich bin mir sicher, kommt Zeit kommt Rat. Also ruhig Zeit lassen!



Und weiter geht´s mit „**Denk der fei**“:

Das Motto für den gemeinsamen Nachmittag findet ihr auf der beigefügten Karte. Jetzt wäre Gelegenheit sie mal zur Hand zu nehmen und sie zu betrachten.

Was fällt Dir dazu ein? Was könnte die Gießkanne mit dem Bibelvers zu tun haben? Nimm Dir Zeit für Deine eigenen Gedanken, was das eine mit dem anderen zu tun hat.

In der Jahreslosung steht „barmherzig sein“ im Mittelpunkt. Gott bringt sie dem Menschen entgegen und die Menschen sind aufgefordert, es ihm gleich zu tun. Aber Gott ist an der Stelle nicht wählerisch. Er knüpft keine Bedingungen daran. Es ist ganz tief in seinem Wesen verankert. Ja, er kann eigentlich gar nicht anders. Auch wenn wir immer mal wieder an die Geschichten im alten Testament denken und sich Gott dort als richtender und strafender Gott zeigt. Selbst dann blieb er gerecht und hat sich immer wieder seines Volkes erbarmt. Es ist die Geschichte eines Volkes, das viele Verheißungen und immer wieder Gottes Führung erlebt hat. Und trotzdem haben sich die Israeliten immer wieder gegen Gott entschieden oder seine Ratschläge und Anweisungen nicht befolgt. Ich stell mir das so vor (Achtung, das ist jetzt nicht rein biblisch zu verstehen, sondern nur eine persönliche Vorstellung!):

Eines Tages unterhält sich Gott mit seinem Sohn und sagt: Das Elend ist nicht mehr länger mit anzuschauen. Immer wieder wendet mir unser Volk den Rücken zu. Dabei mein ich es doch wirklich gut mit ihnen, wenn sie mir doch nur mehr vertrauen würden! Ich bin es langsam echt leid!“ Und Jesus antwortet: „Ach weißt du Vater, vielleicht liegt es daran, dass sie dich einfach nie wirklich kennen gelernt haben. Was hältst Du davon, wenn Du mich schickst und ich ihnen, als einer von ihnen, zeigen kann, wie du wirklich bist?“ Gott überlegt und sagt: „Das könnte ein Weg sein – lass uns überlegen, wie wir das am besten anstellen. Einfach wird es nicht, weder für dich noch für mich. Ich habe die Menschen ja mit einem freien Willen ausgestattet und da sie vieles nicht nur mit dem Herzen verstehen können, sondern auch mit dem Verstand begreifen wollen, wird das ein ganz schönes Stück Arbeit. Aber das soll es uns wert sein. Mein Sohn, bist du bereit alles dafür zu geben?“ Jesus antwortet: „Ja Vater, um jeden Preis! Lass uns die Menschen nach Hause holen!“

Und den Rest können wir in der Bibel nachlesen. „Das Einzigartige an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns seine Liebe geschenkt. Er gab uns seinen Sohn, der alle Sünden auf sich nahm und sie gesühnt hat.“ 1. Johannes 4,10

Gott wurde in Jesus Mensch und seine alles umfassende Barmherzigkeit drückt sich darin aus, dass wir in ihm Gottes Kinder werden dürfen. Dass Jesus den Preis für unsere Sünden (getrennt sein von Gott) bezahlt hat und Jesus uns durch sein Leben und Wirken gezeigt hat, wer Gott wirklich ist. Nämlich: „Gott ist (die) Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ 1. Johannes 4,16. Eine Frucht dieser Liebe ist Barmherzigkeit.

Barmherzig sein unseren Mitmenschen gegenüber zeigt sich auf unterschiedliche Art und Weise.

Ich merke, das fängt schon in den Gedanken an. Ein Beispiel: Ich bin mit dem Auto unterwegs und jemand verhält sich vor mir bei einem Überholvorgang total rücksichtslos und gefährdet sich und andere. Ganz schnell schießt mir in den Kopf „So ein ...!“ und nicht selten spreche ich es laut aus. Barmherzig sein würde hier aber bedeuten, ich verurteile den „Verkehrsräudi“ nicht, sondern ich danke Gott an der Stelle für sein Eingreifen und wünsche dem Fahrer weiterhin eine gute Fahrt und mehr Umsicht für zukünftige Überholmanöver. Barmherzig sein in praktischen Dingen, ich denke da fällt jedem selbst sofort einiges ein. Für mich ist es eine Art Lebenseinstellung, gespeist aus der Liebe Gottes, die ich in meinem Leben erfahren habe. Und es wird wohl ein

lebenslanges Übungsfeld bleiben, diese Liebe weiter zu geben. Was sich dann ganz automatisch einstellt: Wir werden barmherziger mit uns selbst und mit anderen.

Friedrich von Bodelschwingh hat es einmal so ausgedrückt:
Gerechtigkeit ohne Barmherzigkeit ist lieblos.

Weitere Varianten wären:

Verantwortung ohne Barmherzigkeit macht rücksichtslos.

Wahrhaftigkeit ohne Barmherzigkeit macht kritiksüchtig.

Klugheit ohne Barmherzigkeit macht betrügerisch.

Freundlichkeit ohne Barmherzigkeit macht heuchlerisch.

Ordnung ohne Barmherzigkeit macht kleinlich.

Sachkenntnis ohne Barmherzigkeit macht rechthaberisch.

Macht ohne Barmherzigkeit macht grausam.

Besitz ohne Barmherzigkeit macht geizig.

Erfolg ohne Barmherzigkeit macht hochmütig.

Glaube ohne Barmherzigkeit macht fanatisch.

Ich wünsche uns für das neue Jahr viele liebevolle und barmherzige Begegnungen. Lasst uns damit auch ein Zeichen setzen und Gottes Liebe sichtbar machen. Das können wir in dem Vertrauen darauf tun, dass er uns beides schenkt – das Wollen und das Vollbringen.

Unter „**Mach a moll**“ möchte ich dich herausfordern. Barmherzig sein – ja, wie schaut das praktisch aus? Wie fühlt es sich an, wenn Gott an mir barmherzig ist? Dafür möchte ich Dir das Bild auf der beigefügten Karte ans Herz legen. Vielleicht hat dich daran auch schon etwas gestört?

Genau! Da ist so ein schöner Gießer, und das Einzige was raus kommt ist so ein kleines Herz?! Was soll denn das? Fehlt da nicht was? Zu gerne hätte ich eure Gedanken dazu am Anfang gehört!

Nun das Bild, das ich als Gedankenstütze für die neue Jahreslosung eigentlich verwenden möchte, ist eine Gießkanne, aus der es „Liebe“ rieselt. Herzen über Herzen, die reichlich in Bögen aus der der Kanne strömen. Ich hör schon die ein oder den anderen stöhnen: „Oh nein, muss ich jetzt auch noch basteln?!“ Nun, ich sprach ja von einer Herausforderung...

Und dazu lade ich dich jetzt ein, diese Karte zu vervollständigen. Was du dazu brauchst, findest du in dem kleinen Tütchen, das du bis zum Schluss aufheben

solltest. Die Herzen kann man auf die Karte kleben oder man nimmt einfach einen roten Stift und zeichnet sie selbst dazu. Vielleicht komm ich ja mal in den Genuss, die einzelnen Werke dann bei einem Besuch oder so zu bewundern.

Eine weitere Idee könnte auch sein, die Herzen wachsen zu lassen. Sprich, immer wenn Dir in den nächsten Wochen etwas besonders Gutes wiederfahren ist, Du Gottes Liebe oder besondere Aufmerksamkeit erfahren hast, dann male oder klebe ein weiteres Herz dazu.

(Persönliche Grußworte)

Anmerkungen:

Als Anlehnung zur Jahreslosung war eigentlich eine Karte von Gerth Medien gedacht. Sie zeigt eine Gießkanne die in einem Bogen Herzen fließen lässt. Die war dann leider schon vergriffen und Kreativität war gefragt:

Jedem Brief war eine Karte beigelegt und die entsprechenden Herzen zur Weitergestaltung. Das ist vielleicht nicht jedermanns Sache, aber es war ja auch als Herausforderung gedacht.

Bei Bedarf kann ich gerne eine abänderbare Version verschicken

